



STILbruch. STEFAN DOLDT. VER-SCHRÄNKTES ZWISCHEN POST UND MODERNE. OBJEKTE ZWISCHEN WOHNEN UND WAHN.

Daß es sich bei den Objekten von Stefan Doldt allenfalls noch in zweiter oder dritter Hinsicht um Möbelstücke handelt, erschließt sich dem Auge des Betrachters gleichwohl auf den ersten Blick.

So, wenn etwa die Stauräume eines Schrankes durch überproportionierte Fachböden bis an die Grenze des Unsinnigen disfunktionalisiert werden. Vermittels einer abenteuerlichen Materialpalette - sie reicht von sonnengebleichtem Schwemm- und Treibholz über Fragmente ausrangierter Wohn- und Haushaltsgegenstände bis hin zu Textil- und Metallabfällen, "ausgesuchten Geröllen" und blitzschlagversehrten Baumstrünken - ironisiert und entgrenzt Stefan Doldt die traditionelle, mitnichten klassische, Gegenpolarisation Kunst vs. Design, Form vs. Funktionsprimat. Das Ergebnis sind eigenwillige Objekte und Assemblagen, die sich, jedes für sich ein ganz eigener Pol auf den Meridianen, sowohl gegen eine Verweisung in die eine wie die andere Disziplin sperren.

Ausstellungsgemeinschaft **ARTAQUE**, Hardtstr. 37a, Karlsruhe-Mühlburg, ehem. Seldeneck'sche Brauerei, heute Kulturzentrum Tempel.

VERNISSAGE: 15. Nov., 20 Uhr. Es spricht Martina Junghans, M.A., Bonn. Musikal. Einführung: André Wolf, Percussion. **FINISSAGE:** 4. Dez., 17 Uhr. Musik: Nils Tanner, Percussion und Elisabeth Münz, Oboe. **GEÖFFNET:** Do-So 16-19 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (31850 oder 555846).